



Gemeinde Hohenhorn

Am Ebersoll 2

21526 Hohenhorn

Telefon: 04152/87 91 68

(Rufweiterleitung)

Telefon mobil: 0151-65643395

Telefax: 04152/88 77 854

bgm-hohenhorn@amt-hohe-elbgeest.de

08.11.2020

Liebe Hohenhornerinnen und Hohenhorner,

es ist mal wieder an der Zeit, über gemeindliche Angelegenheiten zu informieren.

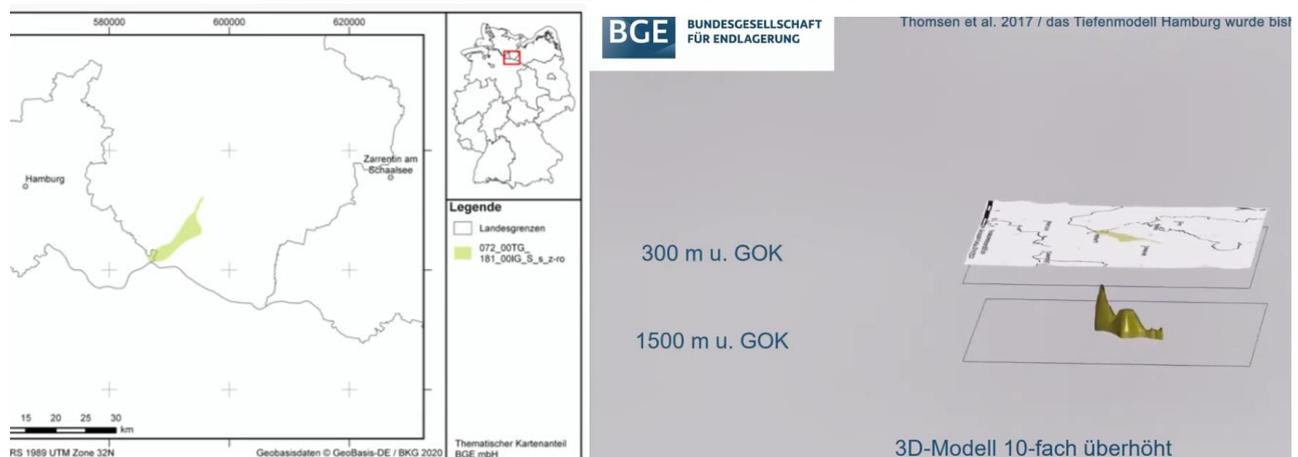
Die Erneuerung der Deckschicht der Fahrendorfer Chaussee zwischen Ackerweg und B 404 wurde zügig erledigt. Unsere Escheburger Nachbarn brauchen für ihr Teilstück im Bistal leider länger.

Da in Escheburg beim Neubaugebiet ein Kreisel gebaut wird, muss Hohenhorn derzeit den Umleitungsverkehr aufnehmen, der sonst zwischen Kröppelshagen und Escheburg unterwegs ist.

Der Teich an der Dorfstraße Höhe Hausnummern 12/10 wird jetzt entschlammt und dann vorschriftsgemäß neu eingezäunt.

In Deutschland soll bis 2031 ein **Standort zur Endlagerung des hochradioaktiven Mülls** ermittelt werden. Erwartungsgemäß ist Hohenhorn als potentieller Endlagerstandort im Zwischenbericht enthalten: Unter Hohenhorner Gemeindegebiet liegt ein sehr großer Salzstock. Dieser ist insgesamt 24 km² groß und liegt in seinem höchsten Punkt 800 m unter Geländeoberkante mit einer maximalen Mächtigkeit von 700 m.

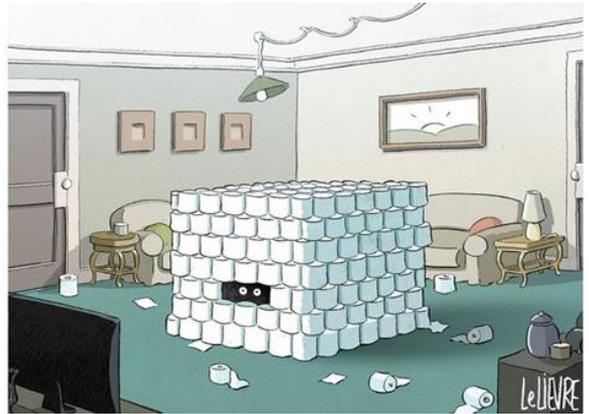
Quelle: <https://youtu.be/yzLCFwYAlSU> (BGE, Bürgerbeteiligung online am 03.11.20)



Damit sind wir einer von rund 900 bundesweiten Standorten, die jetzt sehr viel genauer geologisch ausgewertet werden mit den bereits vorhandenen Daten. Es schließt sich eine verfeinerte Teilauswahl geeigneter Gebiete an, wo dann ober- und unterirdische Untersuchungen stattfinden. Es bleibt abzuwarten, ob Hohenhorn „im Rennen“ bleibt. Oberirdische Kriterien wie Bebauung etc spielen erst sehr spät in diesem Verfahren eine Rolle und auch nur dann, wenn zwischen gleich gut geeignet erscheinenden Standorten gewählt werden kann.

Die Endlagersuche geht allen anderen Planungen vor, auch Plänen der Landesregierung, hier in diesem Salzstock Kavernenspeicherung vorzunehmen. Daraus folgt m.E., dass wir auch mit Kavernenspeicherung solange nicht rechnen müssen, wie wir als Endlagerstandort noch in Betracht kommen (ist das nun Glück im Unglück?).

Corona betrifft alle Bereiche unseres persönlichen Lebens. Doch auch unser Gemeinwesen insgesamt – die Wirtschaft, der Rechtsstaat, das Gesundheitswesen, die Kultur – bekommt die Auswirkungen sehr deutlich zu spüren. Die Corona-Krise ist auch eine gesellschaftliche Krise. Angst, Sorgen und Einsamkeit treiben viele unter uns um – Junge und Alte. Oft kommen die Angst vor Ansteckung und die berufliche und finanzielle Sorge zusammen. Auch schlechte Stimmung verbreitet sich wie Aerosole, niemand kann und will dauerhaft im Krisenmodus leben.



Das Virus bleibt - auch nach November. Jedes Risiko ausschalten zu können, ist eine Illusion. **Wir können nur das eigene Risiko für uns, und fürsorgend für andere, überschaubar halten.** Es müssen Wege gefunden werden, wie man Personengruppen möglichst risikolos organisiert und wir müssen neue Rituale entwickeln, die einer gesundheitlichen Bedrohung Rechnung tragen, aber auch dem menschlichen Bedürfnis nach Gemeinschaft, Geselligkeit, Kultur und Genuss entsprechen.

Wichtig ist, nicht von vornherein moralisch abwertend miteinander zu reden. Und die Bereitschaft, nicht nur denen zuzuhören, die die eigene Meinung teilen, sondern auch denen, die andere Werte betonen und sich zu anderen Themen Sorgen machen. Sicherheit und Gesundheitsschutz sind keine „Gegensätze“ zu Freiheit, Selbstbestimmung und dem Recht auf wirtschaftliche Betätigung, sondern alles muss eben immer als gesellschaftlicher Kompromiss unter einen Hut. **Hier wünsche ich uns, in der Balance zu bleiben.**

Auch für die Gemeindevertretung gibt es Regeln für die Abhaltung der Sitzungen. Die Gemeindevertretung mit dem Ausschuss für Jugend, Kultur und Sport hat zu dörflichen Veranstaltungen abgewogen.

- Am **Volkstrauertag, dem 15.11.20 findet** die Totenehrung mit Kranzniederlegung auf dem Friedhof an den Soldatengräbern **statt**. Wie dies genau erfolgt, kläre ich noch mit der Ev. Kirchengemeinde Hohenhorn, die ja auch ständig neue Regeln umsetzen muss. Die Freiwillige Feuerwehr darf nicht in der Gruppe teilnehmen. Ferner soll es noch einen Extra-Erlass dazu geben.
- Das **Dorfharken am 21.11.20 (Samstag vor Totensonntag)** kann in der bisher gewohnten Form mit anschließendem Treff im Gemeindehaus nicht stattfinden. Im Moment stellen wir uns vor, dass unter Einhaltung der Abstandregeln Freiwillige die dörflichen Gemeinschaftsflächen harken, und Suppe „zur Belohnung“ dann in eigenen Gefäßen abgeholt werden kann. Laub aus Privatgärten können wir diesmal nicht entsorgen. Näheres mache ich noch besonders bekannt.
- Die **Seniorenweihnachtsfeier wird ausfallen.**
- Der **Amtsausschuss** tagt am **17.11.20** im **Gemeindehaus Hohenhorn.**

Wir alle „fahren auf Sicht“. Bleiben Sie zuversichtlich und gesund!

Ihre/Eure

Hanna Putfarken
Bürgermeisterin